



Johann Nepomuk Maier
im Gespräch mit **Sam Hess**

GEHEIMNIS WALD!

Im Reich der Naturgeister

Mit dem Förster, Seher und Mystiker **Sam Hess**
auf den Spuren von Feen, Elfen und Devas

TRINITY

SCORPIO



JOHANN NEPOMUK MAIER
im Gespräch mit Sam Hess

Geheimnis Wald!

Im Reich der Naturgeister

*Mit dem Förster, Seher und Mystiker Sam
Hess
auf den Spuren der Feen, Elfen und Devas*

SCORPIO

1. eBook-Ausgabe 2022
© 2019 Trinity Verlag in der Scorpio Verlag GmbH & Co. KG, München
Umschlaggestaltung. Guter Punkt, München
Fotos Innenteil: Johann Nepomuk Maier
Layout & Satz: Danai Afrati und Robert Gigler, München
Konvertierung: Bookwire

ePub-ISBN: 978-3-95803-522-5

Das eBook einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Der Nutzer verpflichtet sich, die Urheberrechte anzuerkennen und einzuhalten.

Alle Rechte vorbehalten.
www.scorpio-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Die Nutzung unserer Werke für Text- und Data-Mining im Sinne von §44b UrhG behalten wir uns explizit vor.

Ansprechpartner für Produktsicherheit
Europa Verlage GmbH
Monika Roleff
Johannisplatz 15
81667 München
info@europa-verlag.com
+49 89 18 94 733-0
mr@europa-verlag.com

Für Sylvia, Eyleen und Tizian

***»Zu erfahren, dass im Moment die Ewigkeit liegt
und nichts mehr zählt als der Augenblick im Sein,
darin spiegelt sich mein Leben,
lässt sich die gesamte Weisheit des Universums
erkennen.«***

Inhalt

VORWORT

PROLOG

GESPRÄCHE MIT DEM MYSTIKER SAM HESS

Wir brauchen die Natur zum Überleben – sie kommt gut
ohne uns aus

An der Bertenöder Kapelle: Die Natur sorgt für sich selbst

Was sind eigentlich Naturgeister?

Sams Kindheit, sein Werdegang und der Sinn der
Waldseminare

EIN TAG IM WALD: DAS WALDSEMINAR

Sich einstimmen auf den Wald und seine Wesenheiten

Kleiner Naturkunde-Exkurs im Dialog mit den Teilnehmern

Die Baummeditation: Verbindung mit der Baumenergie

Bäume und Pflanzen für Haus und Garten

Eingehen in die Ganzheit

Vernetzt sein mit dem System

Nahrung und ihre Information

Vom Umgang mit Naturgeistern

NACHWORT

Vorwort

Immer wenn ich ein neues Projekt gestartet habe, standen am Anfang nur eine vage Idee und natürlich auch die Überlegung, ob das Vorhaben überhaupt umsetzbar ist. Was erwartet jemand, der sich mit dem Thema Natur auseinandersetzen will? Und wenn dann als Headline steht: »Im Reich der Naturgeister«, ist der Zugang zur Leserschaft schon recht weit eingegrenzt. Denn dies klingt nach Mystik und Esoterik und ist für sehr viele moderne Menschen wohl nichts Ernsthaftes, womit es sich auseinanderzusetzen lohnt.

Immer noch ist unsere Gesellschaft massiv von einem materialistischen Weltbild geprägt. Ich habe bisher nur wenige kennengelernt, welche die Mystik und das Geschehen hinter der Realität bereits in ihren Alltag integrieren.

Ich habe aber das Gefühl, es werden langsam mehr. Die wissenschaftlichen Antworten, die uns die moderne Gesellschaft auf globaler Ebene anbietet, sind teils ein großer Segen, doch teils auch eine echte Gefahr für unseren Lebensraum Erde geworden. Dieses Buch möchte

einen Beitrag leisten, mit einer anderen, neuen Perspektive auf das Geschehen um uns zu blicken und Überlebensperspektiven aufzuzeigen.

Unsere gesamte Menschheitsgeschichte ist geprägt davon, dass es uns vermeintlich gelungen ist, der »unberechenbaren« Natur und deren Gewalten Herr zu werden, und unsere Technologie vermittelt den Eindruck, als hätten wir die Welt im Griff. Klar, wir erkennen, dass sich etwas Gewaltiges tut, von dem wir noch nicht erahnen können, wie es ausgehen wird.

Die einen Forscher postulieren, der Klimawandel wird das Antlitz der Erde für immer verändern. Und wiederum andere zeigen auf, dass es in der Evolution des Planeten schon seit jeher Zeiten mit massiven klimatischen Aktivitäten, extrem schwankenden Hitze- oder Kälteperioden gegeben hat.

Ich denke, diejenigen Forscher haben recht, die von einer neuen geochronologischen Epoche sprechen, dem »Anthropozän« (Ánthropos bedeutet im Altgriechischen »Mensch« und kainós »neu«), also von dem Zeitalter, in dem zum ersten Mal der Mensch zu einem der wichtigsten Einflussfaktoren für den massiven Umbruch des Lebensraums Erde geworden ist.

Folgen Sie mir, liebe Leserin und lieber Leser, auf eine spannende Reise in unbekannte Sphären. Sie erfahren in diesem Buch von Dingen jenseits des real Greifbaren, die Ihre Weltsicht verändern werden.



Prolog

Als ich Sam Hess zum ersten Mal sah, spürte ich sofort, da ist mehr. Ein Mensch mit einer ganz besonderen Aura. Ich recherchierte im Internet – ganz am Anfang meines Weges in die Sphären jenseits des Greifbaren – und stieß auf YouTube auf ein Interview mit ihm, in dem er, noch ohne langen Bart und einige Jahre jünger, über das Thema Leben nach dem Tod sprach. Wie er mit gottgegebener Gelassenheit und Zuversicht über Erkenntnisse und Erlebnisse aus seinem Leben erzählte, faszinierte mich. Ich dachte mir: Den musst du persönlich kennenlernen, und suchte nach seiner Webadresse. Aufmerksam klickte ich mich durch den sehr sachlichen Online-Auftritt und schrieb ihm anschließend eine E-Mail. Waldseminare, Kurse in Zahlendeutung und Räuchern von Häusern etc. – das alles war für mich zu dieser Zeit völliges Neuland. Klar kannte ich einige dieser Begriffe oder hatte schon mal vage davon gehört, aber ich glaubte, wie die meisten rational denkenden Menschen wohl auch, das sei alles irgendwie Esoterik und Unfug, wohl Geldmacherei, die bei gutgläubigen Leuten funktioniert. Auf der anderen Seite

hatte ich aber bereits eigene paranormale Erfahrungen gemacht, die mir niemand logisch erklären konnte. Deshalb war ich überhaupt erst auf die Suche gegangen, um Forscher, Experten und Sensitive zu treffen, die mir das Erlebte erklären konnten.

Sam Hess ist von Beruf Förster und in der Schweiz zu Hause. Nach einer Woche dachte ich mir, dass er meine Interview-Anfrage wohl nicht ernst nimmt oder er meine Mail nicht gelesen hat. Deshalb versuchte ich es erneut, dieses Mal per Telefon. Seine Nummer war auf der Homepage angegeben. Leider war nur der Anrufbeantworter dran, und so sprach ich ihm mein Anliegen auf Band. Und diesmal hatte ich Erfolg. Ein paar Tage später rief er mich im Büro zurück. Und so schilderte ich ihm erneut meinen Wunsch, ihn zu interviewen, und mein ehrliches Interesse an seinem Wissen und seiner mystischen Arbeit. Während des Telefonats dachte ich mir, ich rede und rede, und auf der anderen Seite ist es völlig still. Gut, meine Redegeschwindigkeit und meinen Wortausstoß zu stoppen ist zugegebenermaßen nicht ganz einfach, aber Sam ist tatsächlich ein sehr guter Zuhörer, und seine Antworten waren kurz, knapp und präzise. Als ich alle meine Wünsche los war, vereinbarten wir einen Termin, relativ zeitnah in Luzern. Ich sollte zu ihm in seine Praxis kommen – wie er sein Büro nennt.

Nach gut fünf Stunden Autofahrt waren mein Kameramann und ich am Zielort angekommen. Ein hochgewachsener Mann mit rund 190 cm Körpergröße öffnete uns die Tür und sagte: »Da seid ihr ja. Kommt doch rein.« Mit seinen roten Haaren und seinem langen Zauselbart wirkte er auf mich im ersten Augenblick wie Gandalf, der Zauberer aus dem Film »Herr der Ringe«. Seine Begrüßung war herzlich, in seinem Schweizerdeutsch, und er wirkte in sich ruhend und gelöst.

Zunächst sahen wir uns nach einem geeigneten Drehplatz um. Er führte uns durch seine Räume, und im Nebenzimmer wurden wir schließlich fündig. Für seine »geistigen« Seelenbehandlungen und spirituellen Beratungen hat er dort eine große Pyramide stehen, unter der seine Klienten bequem Platz nehmen können. Wir entschlossen uns jedoch, das Interview mit ihm vis-à-vis zu drehen, und Sam nahm auf einem gemütlichen Sofa Platz. Auf der Rückwand, im Regal, standen einige Kräuterfläschchen und kleinere Figürchen. Es duftete angenehm nach Kräutern und Ölen. Unser Gespräch war großartig.

Wobei ich diesmal nicht viel sagte und gerne zuhörte. Meine Fragen hatte ich vorbereitet und las diese von meinem Blatt ab. Am Schluss wusste ich, dass dieses Interview zahlreichen Menschen eine neue Sicht auf die Realität, auf das, was wir sind, woher wir kommen und wohin wir gehen, geben wird. Es wird vielen Menschen helfen, ihre ungewöhnlichen Erlebnisse neu zu ordnen und ihr derzeitiges, von klein auf gelerntes materialistisches Weltbild zu überdenken.

Sam erzählte mir, wie er seine Gabe, Verstorbene zu sehen, zum ersten Mal erlebt hatte. Er hatte vor dem offenen Sarg seines verstorbenen Großvaters gestanden, als er diesen plötzlich putzmunter, seine Pfeile rauchend, auf der Ofenbank hatte sitzen und ihm zuwinken sehen.

Zu dieser Zeit, in den 1950er-Jahren, war es vielerorts – auch in Bayern – noch Brauch gewesen, dass verstorbene Angehörige einen Tag lang in der Stube offen aufgebahrt wurden, um den Angehörigen, Bekannten und Nachbarn die Möglichkeit zu geben, Abschied zu nehmen und nach christlichem Glauben gemeinsam den Rosenkranz zu beten. Er schilderte sehr faszinierend, wie sein weiteres Leben verlief. Wie für seine Familie diese paranormalen Dinge, die